

Reisebericht Provence 15. – 24. Juni 2017

Von Lavendelfeldern bis zum Meer und wilden Pferden in der Camargue. Verträumte Dörfer, fliegende Flamingos, alte Städte mit viel Kultur, ein Traum wird wahr in Südfrankreich.

Donnerstag treffen wir uns alle in Olten am Bahnhof. Wir sehen uns fast alle zum ersten Mal. Die zwei VW Busse warten und sind bereit zur Abfahrt. Leichte wohltuende Reiseaufregung ist bei fast allen Teilnehmern zu spüren. Immerhin stehen ca. 700 Km Fahrt in den Süden Frankreichs bevor und hoffentlich 10 lange und erlebnisreiche Ferientage. Nach 9 Stunden Fahrt kommen wir gegen 18 Uhr in unserem Landhotel (Mas de la Tour) an. Im Prospekt sah es sehr vielversprechend aus. Die Zimmer werden verteilt- wir haben einen ganzen neu renovierten Hausteil- und dann erst noch der Pool und die Hotelanlage- ein Traum. Doch erst gibt es Abendessen. Alle Erwartungen werden übertroffen. Jeden Abend ein 3- Gang Menu allerfeinster französischer Gourmet – Küche.

Es wird die ganze Zeit Hochsommer sein lässt uns der Wetterbericht wissen. Der Pool wird für die Wasserratten der Gruppe ein guter Freund werden. Aber auch für nichtwasserbegeisterte bietet die Hotelanlage lauschige Plätze und viele Möglichkeiten zum Entspannen oder Aktivitäten.

Unsere Reisegruppe besteht aus 11 Kunden und 4 BetreuerInnen. Wie sich in den Ferien herausstellt, ist es eine lustige und aktive Reisegruppe.

Am nächsten Morgen treffen wir uns im schönen Innenhof zum Frühstück unter Bäumen. Das Buffet ist üppig und lässt keine Wünsche offen. Croissant oder Crêpes, Fruchtsalat oder Omelette. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Nach dem Frühstück treffen wir uns zur Besprechung des Reiseprogrammes. Wir haben viel vor! Für jeden ist etwas dabei. Traumhafte Dörfer, wie Cuceron, Roussillon, Gordes,, Lourmarin und Saignon Marktbesuch in Apt, Besuch der Weltkulturerben: 1. Die Stadt Avignon und die 2000 Jahre alte Römerbrücke Pont du Gard, die als Wasserleitung diente. Und immer wieder fahren wir an duftenden blühenden Lavendelfeldern vorbei. Das Luberon, so heisst das Gebiet, ist wunderschön. Wir besuchen die berühmten Ockerfelsen bei Roussillon. Abends spielen wir Boule, Tischtennis oder Wasserball. Einige lesen oder unterhalten sich über die Erlebnisse. Leider vergehen die 10 Tage wie im Flug. Wir besuchen eine Messe im alten Kloster Abbaye de Senaque, eine traumhaft gelegenen Klosteranlage, umgeben von Lavendelfeldern. Wir beschliessen am vorletzten Tag an das Meer in die Camargue zu fahren. Die Römerbrücke Pont du Gard, das Meer, die Flamingos und die weissen Pferde der Camargue sind das Ziel. Wir haben viel vor. Das imposante Weltkulturerbe begehen wir natürlich und würden am liebsten in dem malerischen Fluss darunter baden, doch wir fahren weiter ans Meer. Das angenehme Wasser lädt zum Schwimmen ein. Ein Glace direkt im Strandrestaurant macht uns noch glücklicher. Die Reiseleitung hat einen Preis ausgesetzt, für die Person, die einen Flamingo zuerst sieht. Doch wo sind die Flamingos? Abschliessend auf dem Rückweg fahren wir mit einem kleinen Zug durch das Naturschutzgebiet. Wilde weisse Pferde, die durch die Steppe galoppieren- unglaublich schön! Natur und Freiheit pur. Veronique sieht einen Flamingo fliegen, doch war es wirklich einer? Seit diesem Augenblick sind wir plötzlich alle Flamingos und gerade die Reiseleitung... Jeder ist ein Flamingo. Wir lachen sehr viel, weil es nicht einfach ist auf einem Bein zu stehen. So sind wir plötzlich die Flamingo- Procap Reisegruppe.

Der letzte Ferientag wird ein Ausruhtag, den es braucht, um die vielen Eindrücke verarbeiten zu können. Nochmal geniessen, denn am nächsten Tag fahren wir nach dem Frühstück nach Olten zurück. Wir verabschieden uns von dem freundlichen Personal, dem tollen Hotel. Wir sind zu einer Flamingofamilie zusammengewachsen. In Olten angekommen verabschieden sich alle Flamingos, bevor sie in alle Richtungen davonfliegen.

Doch eines bleibt, wir hatten 10 tolle, gemeinsame, erlebnisreiche und wunderschöne Tage in der Provence, die sicher in guter Erinnerung bleiben und Mut für das nächste Ziel machen und vielleicht treffen sich dann ein paar Flamingos wieder...